



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Von dem Ursprung und den Absichten des Uebels

Villaume, Peter

Frankfurt und Leipzig, 1786

9. Art. Von Verbrechen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-49712](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-49712)

 Von den Verbrechen.

Die Verbrechen entstehen aus heftigen Begierden, und starken Leidenschaften; und diese sind an sich vortrefliche Kräfte, und erzeugen viel Gutes, wenn sie gehörig gelenkt und gemäßigt werden. Kein schwacher Mensch ist eines großen Verbrechens fähig. Ein solches erfordert starke Antriebe, weil sie dem gewöhnlichen Gange unsrer Vorstellungen und Gefühle entgegengesetzt sind; Muth, Klugheit, Kraft, sie auszuführen, den Widerstand zu überwinden, ihm zu entgehn, der Ahndung der Menschen und der Obrigkeit zu trotzen, oder zu entweichen. Man muß den Muth haben, sich über den Tadel der Menschen, und über seine eigne Bedenken und sein Gewissen wegzusetzen. Kartousche war ein Mann von großen Fähigkeiten; in einem höheren Range, wäre er ein Held gewesen.

Die Wuth der Religionsverfolgung ist ein unmäßiger Auswuchs der Liebe zur Religion.

Ein großer Beweis, daß die größten Laster und Verbrechen eine Wirkung vortreflicher Kräfte sind; ist die Bemerkung, daß die größten Laster und

und Verbrechen nur da herrschen, wo Erziehung, Künste und Wissenschaften den Menschen veredeln, und seine Kräfte entwickeln. Sie sind bei den rohen Völkern, in den Wüsten Afrika's und beider Indien, unbekannt. Da findet man Barbarei; sie entsteht aber aus Dummheit, aus Gefühllosigkeit; sie ist kein Laster. So frisst der Kannibal seine Kriegesgefangene, und der Huron schlägt seinen alten Vater todt. Keines von beiden ist Verbrechen; jenes ist Sitte, dieses Mitleid, und beides Barbarei.

In Europa aber, wo der Mensch ganz Mensch ist, ist Laster und Verbrechen gemein, und fast möchte man sagen, herrschend. Wo neben einigen Kenntnissen noch Rohigkeit statt findet; sind Laster grob, und die Verbrechen schrecklich. Bei verfeinerten Völkern und Menschen, schleichen die Laster unter der Hülle der Gesittetheit einher, und sind desto gefährlicher; die Verbrechen wissen die Finsterniß zu suchen, und sich vor den Augen der Menschen zu verbergen. Bei wohlgemeinter, aber übelverstandener Bildung, tritt die Schwäche mit ihren negativen Lastern, von List und Niederträchtigkeit begleitet, an die Stelle der Barbarei und des Betrugs; nur die höhere Bildung; die, ohne die Kräfte des Menschen zu schwächen, ihn
die

die Herrschaft über dieselben lehrt; macht den Tugendhaften; ohne ein Laster an die Stelle des andern zu setzen, und solches, Sittenverbesserung zu nennen.

Unter denen, die durch Unordnung und Laster verloren gehn, sind vielleicht die meisten solche, von denen man, wegen ihrer Geschicklichkeit, zu sagen pflegt: Es ist Schade um ihn. Große Genies, Leute von ausgezeichneten Fähigkeiten, schweifen weit leichter und öfter, als andre, aus. *)

10. Artikel.

Von der Unkeuschheit, und dem daraus entstehenden Kindermorde.

Die Unkeuschheit ist entweder ein bloßer Fehltritt, oder ein Laster. Letzteres nennt man Unzucht. Diese entsteht aus überwiegender Sinnlichkeit;

*) Est autem in hoc genere molestum, quod in maximis animis, splendidissimisque ingeniis plerumque existunt honoris, imperii, potentiae, gloriae cupiditates; quo magis cavendum est, ne quid in eo genere peccetur. Cicero de Off. lib. I. 8.